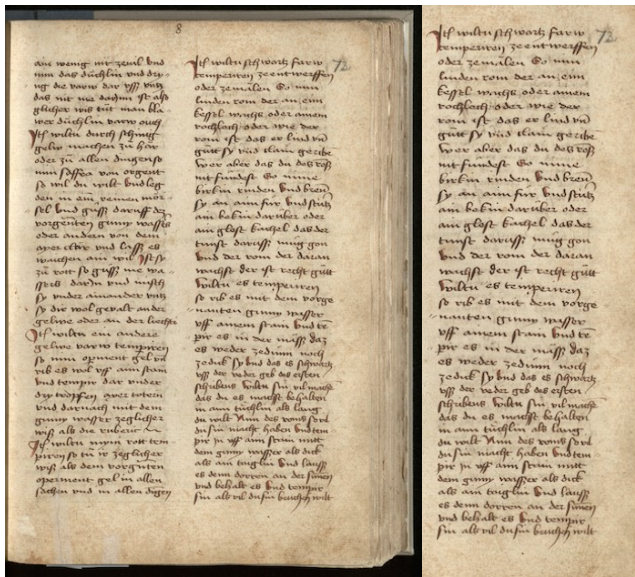


Recipe: black pigment from birch bark  
Codex Germanicus 1 (1454-1463), fol. 73r, right column<sup>1</sup>



Diplomatic (DE)<sup>2</sup>

**Item wiltu schwartz farw / temperiren ze entwerffen / oder zemälen [...]** So nime / birkin rinden Vnd brenn / sy an aim f<sup>r</sup> Vnd stirtz / ain bekün dar<sup>ber</sup> oder / ain gleszt kachel das der / tunst daruß m<sup>g</sup> gon / Vnd der rom der daran / wachst der ist recht gutt / Wiltu es temperiren / so rib es mit dem vorge/nanten gumy wasser / vff ainem stain Vnd tem/pir es in der mäsß Daz / es weder zedünn noch / zedick sy Vnd das es schwartz / vsß der veder geb des ersten / schribens Wiltu sin vil machen / das du es machst behalten / in aim tüchlin als lang / du wilt Nim des roms so vil / du sin macht haben Vnd tem/pir jn vff aim stain mitt / dem gumy wasßer als dick / als ain taiglin Vnd lauß / es denn dorren an der sunnen / vnd behalt es Vnd tempir / sin als vil du sin bruchen wilt.

Normalized (DE)

**Item Das Temperieren von schwarzer Farbe zum Entwerfen oder zum Malen. [...]** nimm Birkenrinde und verbrenne sie in einem Feuer und stürze ein Becken darüber oder ein glasiertes Gefaess, aber so, dass der Dunst/Rauch entweichen kann. Der Ruß, der sich daran absetzt, der ist richtig gut. Wenn du ihn mischen willst, so reibe ihn mit dem vorgenannten Gummiwasser auf einem Stein. Und mische es so, dass es weder zu dünn noch zu dick wird und das es beim ersten Schreiben schwarz aus der Feder kommt. Willst du viel davon machen, so dass du es in einem Tüchlein so lange aufbewahren kannst wie du willst. Dann nimm von dem Ruß so viel du davon haben möchtest und mische ihn auf einem Stein mit dem Gummiwasser so dick wie einen Teig. Lass diesen dann an der Sonne trocknen und bewahre das auf. Bereite davon so viel wie du gebrauchen willst.

Translation (EN)

**Item Tempering black paint for designing or painting. [...]** take birch bark and burn it in a fire and place a basin or glazed earthen vessel over it, in a way that the smoke can escape. The soot that deposits on it is really good. If you want to temper it, grind it on a stone with the aforementioned gum water. And mix it so that it is neither too thin nor too thick and that it comes out of the quill in black the first time you write it. If you want to make a lot of it so that you can keep it in a textile for as long as you want, then take as much of the soot you want and temper it on a stone with the gum water as thick as a dough. Then let it dry in the sun and keep it. Temper as much as you want to use.

<sup>1</sup> Cod. Germ. 1. 1454-1463, Hamburg, Staats-und Universitätsbibliothek, Cod. Germ. 1: fol. 73r.

<https://mittelalter.hypothesen.org/files/2017/12/073r.jpg>, [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Hamburg,\\_Staats-und\\_Universitätsbibliothek,\\_Cod.\\_germ.\\_1.\\_fol.\\_73v-74r.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Hamburg,_Staats-und_Universitätsbibliothek,_Cod._germ._1._fol._73v-74r.jpg)

<sup>2</sup> Transcription see: <https://mittelalter.hypothesen.org/11576>